

Autogrammstunde in der Oper

Die Ballettgesellschaft Hannover e.V. baut die Zusammenarbeit mit der Staatsoper Hannover weiter aus: Während der Pause der „Cinderella“-Vorstellungen werden die Solisten der Kompanie im Laves-Foyer Autogramme geben – für das Publikum eine tolle Chance, die Tänzer hautnah und im Bühnen-Outfit zu erleben.



Die Aktion startet mit der Vorstellung am 5. Dezember 2008. Ermöglicht wird sie durch die Ballettgesellschaft Hannover e.V., die die Kosten für die Autogrammkarten übernimmt. Im Gegenzug sind Mitglieder der Ballettgesellschaft vor Ort, um die zahlreichen Aktivitäten des Vereins zu präsentieren und Interessierte als Mitglieder zu gewinnen.

Also: Nutzen Sie die Gelegenheit, gehen Sie ins Ballett und nehmen Sie neugierige Bekannte, Verwandte und Freunde einfach mit. Nicht vergessen: Als Mitglied der Ballettgesellschaft erhalten Sie 10 % Ermäßigung auf die Eintrittskarten für Ballettvorstellungen in der Staatsoper Hannover!

Die Termine für die „Cinderella“-Vorstellungen mit Autogrammstunde sind: 18.12.08, 25.12.08, 16.01.09, 21.01.09, 23.01.09, 07.02.09, 12.02.09, 21.02.09, 04.03.09, 11.04.09 (Änderungen vorbehalten). Karten sind erhältlich: direkt an der Theaterkasse der Staatsoper Hannover, unter der Telefonnummer 0511/ 9999-1111 und im Internet unter www.oper-hannover.de

Gemeinsames Aufwärmtraining mit Tänzern des Ensembles der Staatsoper Hannover

Liebe Mitglieder, an 2 Terminen bietet sich Ihnen eine ganz besondere Gelegenheit. Gruppen ab fünf Teilnehmern können vor dem Besuch des Tanzabends „Apropos Bach“ das Aufwärmtraining der Tänzer ansehen. Der Besuch des Trainings ist nur mit einer gültigen Karte zu "Apropos Bach" möglich.

Termine:

Sonntag, 18.1.09: Das Aufwärmtraining beginnt um 17:30 Uhr. Um 18:00 Uhr gibt es eine Kurzeinführung. Beginn der Vorstellung ist um 18.30 Uhr .

Donnerstag, 29.1.09: Beginn des Aufwärmtrainings: 18:30 Uhr; Kurzeinführung: 19:00 Uhr. Beginn der Vorstellung ist um 19:30 Uhr. An diesem Abend besteht nach der Vorstellung noch die Gelegenheit zum Besuch einer Vorstellung der Reihe „Nachtwandler“, diesmal unter dem Motto „Schwindelfrei“. Karten für den "Nachtwandler" müssen separat gekauft werden. „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da ...“ – sondern auch für Theaterbesuche zu später Stunde. Die Reihe „Nachtwandler“ gibt denjenigen Talenten und Fähigkeiten unserer Künstler ein Forum, die auf der großen Bühne eher selten zum Ausdruck kommen: Seien es Chansons oder Lieder, sei es Jazz oder Minnesang, Kabarett oder Rezitation – die Programme leben vom Charme des Improvisierten und Experimentellen. Ein kleines, verspieltes „Betthupferl“ für Schlaflose und Wachgebliebene, an ungewöhnlichen Orten im Opernhaus.

Die Karten für „Apropos Bach“ bzw. „Nachtwandler“ besorgen Sie sich bitte selbst. Bitte melden Sie sich bei der Ballett Gesellschaft an, wenn Sie das Aufwärmtraining besuchen wollen. Entweder unter Tel. 05109/5646-14 oder per mail info@ballettgesellschaft.de. Wir geben Ihnen dann Bescheid, ob wir die Mindestzahl von 5 Personen erreicht haben und melden Sie bei der Ballettdirektion an. Treffpunkt für das Aufwärmtraining ist der Bühneneingang der Staatsoper Hannover.

23. Internationaler Wettbewerb für Choreographen Hannover 2009 im Rahmen der Oster-Tanz-Tage

11. und 12. April 2009

Unser 23. Wettbewerb ist in Vorbereitung. Die erste Ausschreibungsrunde ist im August erfolgt und die ersten Anmeldungen liegen bereits vor, obwohl noch Zeit bis Ende Februar ist.

Die Vorjury – Ed Wubbe, Jörg Mannes und Eva-Maria Lerchenberg-Thöny - sichten am letzten Februarwochenende die eingesandten Werke und wählen die Wettbewerbsbeiträge aus. Ja und dann geht es in die Endphase der Vorbereitung.

Jury 2009

Ted Brandsen, Direktor des Het Nationale Ballet, Amsterdam

Marguerite Donlon, Direktorin DONLON DANCE COMPANY / BALLETT DES SAARLÄNDISCHEN STAATSTHEATERS

Eva-Maria Lerchenberg-Thöny, Direktorin Ballett des Staatstheater Braunschweig

Jörg Mannes, Direktor Ballett des Staatstheater Hannover

Ana Mondini

Christiane Winter, Direktorin TanzTheaterInternational, Hannover

Richard Wherlock, Direktor Ballett Basel

Ed Wubbe, Direktor Scapino Ballet Rotterdam

Ihre Unterstützung für den Internationalen Wettbewerb für Choreographen 2009 - Helfen Sie mit!

Liebe Mitglieder,

der **Internationale Wettbewerb für Choreographen Hannover** wird 2009 zum 23. Mal veranstaltet – eine Erfolgsgeschichte, auf die die Ballettgesellschaft Hannover e.V. stolz sein kann.

Der Wettbewerb hat sich längst als unverzichtbares Tanzereignis im nationalen und internationalen Tanzkalender etabliert. Er ist neben dem Festival „Tanztheater International“ **das herausragende Tanzereignis** in Hannover und zu einer festen Größe im Kulturgesehen Hannovers und darüber hinaus geworden.

Dabei gehen die Bereicherung der Kulturlandschaft Hannovers und die Förderung des choreographischen Nachwuchses Hand in Hand. In diesem Jahr ist der Choreographenwettbewerb nationale und internationale Kooperationen eingegangen, um den Wettbewerb noch bekannter zu machen und gleichzeitig die Berufschancen unserer prämierten Choreographen zu erhöhen. Unsere Preisträger waren u.a. auf dem International Dance Festival Athen und dem MASDANZA - International Contemporary Dance Festival of The Canary Islands zu sehen und werden im nächsten Jahr auch bei den Tanzwelten im Staatstheater Braunschweig vertreten sein.

Damit auch der Internationale Wettbewerb für Choreographen Hannover 2009 zu einem Erfolg wird, benötigen wir **Ihre Unterstützung**: Tragen Sie mit einer Spende dazu bei, dass wir den Wettbewerb in seiner gewohnten Qualität durchführen können!

Mit Hilfe Ihres Engagements können wir:

- alle Teilnehmer für die Dauer des gesamten Wettbewerbs unterbringen und teilweise die Reisekosten der Teilnehmer übernehmen
- Fachjury und Kritikerjury während des Wettbewerbs unterbringen und die Honorare begleichen
- die kompletten Preisgelder aussetzen
- die Teilnehmer und das Helfsteam während des Wettbewerbs verpflegen
- die Programme, Handzettel, Plakate, Anmeldungen und Teilnahmebedingungen drucken lassen

Und so geht's:

Ihre Spende können Sie ganz einfach auf unser Bankkonto überweisen. Die Bankverbindung lautet:

Ballett Gesellschaft Hannover e.V.
Sparkasse Hannover
BLZ 250 501 80
Konto-Nr. 560880

Bitte geben Sie als Verwendungszweck „Spende Choreographenwettbewerb“ an. Spenden sind steuerlich absetzbar. Bei Beträgen bis 200.- Euro reicht der Einzahlungsbeleg als Nachweis für das Finanzamt. Bei höheren Beträgen stellen wir Ihnen automatisch eine Zuwendungsbescheinigung aus.

Jeder Betrag hilft – helfen Sie mit!
Herzlichen Dank!

Zu Besuch beim Choreograf des Jahres 2008: Sidi Larbi Cherkaoui



Der Tänzer und Choreograf flämisch(katholischer)-marokkanischer(muslimischer) Abstammung wurde 1976 in Antwerpen geboren. Er studierte zeitgenössischen Tanz an Anne Teresa De Keersmaekers internationaler Schule P.A.R.T.S. und tanzte parallel dazu modern Jazz sowie in einer Hip-Hop-Formation. 1995 gewann er in Gent bei einem von Alain Patel initiierten Wettbewerb den ersten Preis für das beste Solo Belgiens. Als Mitglied von les ballets C de la B (Les Ballets Contemporains de la Belgique) schuf er 2000 seine erste Choreografie „Rien de Rien“, die ihn schlagartig in der Tanzwelt berühmt machte. Er erhielt dafür den Spezialpreis des BITEF Festivals in Belgrad sowie 2002 den Prix Nijinsky in Monte Carlo als vielversprechendster Choreograf. In diesem Jahr von einer Kritiker-Jury zum „Choreografen des Jahres“ 2008 (ballettanz) gewählt, wird Sidi Larbi Cherkaoui im Februar 2009 mit dem europäischen Kulturpreis KAIROS der Alfred Toepfer Stiftung ausgezeichnet. Als sein jüngstes Werk SUTRA in Berlin aufgeführt wurde, war das Anlass es sich anzusehen.

SUTRA

Cherkaoui ist bekannt dafür, dass er aus den unterschiedlichsten kulturellen Welten Tanz, Musik (aus als Gesang) und Bilderwelt zusammen führt. So auch diesmal: 18 buddhistische Mönche des Shaolin-Tempel in der chinesischen Provinz Henan, dem Ursprungsort des Shaolin Kung-Fu, werden auf eine Guckkastenbühne geholt. Dort führen sie zu einer romantisierenden Musik ihre Bewegungsabfolgen und Schlagsequenzen aus dem Kung-Fu auf. Der junge polnische Komponist Szymon Brzóska transformiert die Anmut der Bewegungen in eine Partitur für Klavier, Streicher und Schlagzeug. Das Bühnenbild besteht neben der leeren aber gut ausgeleuchteten Bühne aus sarggroßen Kisten, die der britische Künstler und Turner-Preisträger Antony Gormley erdacht hat.



Die choreografische Arbeit Cherkaouis besteht darin, die Kung-Fu-Übungen zu ästhetisieren und im Gegensatz zu den bekannten Martial-Arts-Filmen weniger die spektakuläre Körperbeherrschung zum Gegenstand zu machen, sondern in seinem Tanzstück zum spirituellen Kern dieser Kampfkunst vor zu dringen. Dies gelingt ihm vor allem durch die Abfolge von angespannten, schnellen Bewegungen mit langsamen und entspannten Phasen des Kräftesammelns. Das Prinzip der Dualität kann so von ihm bebildert werden.



„In meiner Kindheit war Bruce Lee ein großes Vorbild für mich; nicht nur seine Rollen, sondern er selbst und die Weltsicht, die er repräsentierte. Es überzeugte mich, wie er über Kampfkunst sprach, über die Natur als Lehrer und das Schöpfen aus elementaren Kräften. Durch ihn habe ich mich eingehender mit Kung-Fu beschäftigt, bis zur Shaolin-Lehre des Zen Buddhismus. Später, als

Choreograf und Tänzer, hat mich das Bewegungsverständnis der Shaolin-Mönche inspiriert, ihre vollständige Identifikation mit den Lebewesen, die sie umgeben, und ihre außergewöhnliche Fähigkeit, das Wesen eines Tigers, eines Kranichs oder einer Schlange zu verkörpern.“ (Sidi Larbi Cherkaoui)



Auch wenn die Darsteller aus dem Shaolin-Kloster sich tanzend nie anders als in ihrem speziellen Kung-Fu -Stil bewegen, ist „Sutra“ doch keine fernöstliche, sondern eine sehr westliche Choreographie geworden. Dies liegt an solch bekannten Elementen, wie unterschiedliche Charaktere auftreten zu lassen oder die Vorwegnahme der jeweiligen Bühnenhandlung in

einer Art Schachspiel am Rande des Geschehens. Es existieren drei Arten von Darstellern: Cherkaoui als westlicher Tänzer, dann der jüngste der Mönche, der 11jährige Dong Dong und darüber hinaus 17 Kampfmönche. Während diese streng bei der Sache sind, wird dem Jüngsten zusätzlich die Rolle des Komödianten zu gedacht. Cherkaoui spielt mit Dong Dong in einem Brettspiel mit kleinen Holzfiguren die dann folgenden Szenen durch.

„Eigentlich ist es egal, ob man das Stück als Tanz oder Kampfkunst bezeichnet. Es geht um Choreografie. Für mich gibt es da keinen Unterschied ...“ (Sidi Larbi Cherkaoui)



Ein weiterer Regieeinfall transportiert die Kampfkunst zur Kunstform Bühnentanz: die anfänglich schlicht wirkenden Holzkisten entwickeln sich zu einem beweglichen Bühnenbild. Eine gute Stunde lang konstruieren die Darsteller mit den Kisten immer neue Bilder. Sie formen massive Blöcke oder lassen Hohlräume entstehen, in denen Menschen verschwinden oder aus denen sie auftauchen.

Darum ist auch nach einer Stunde und 10 Minuten Kung-Fu das Berliner Publikum von Kulturgängern begeistert über diese neuen Einblicke in eine sehr ferne Welt.

Alexander Rudnick

Mitgliederversammlung der Ballettgesellschaft Hannover e.V. am 21.10.2008, 19.00 Uhr im Opus 1/ Mövenpick Hannover

Protokoll

1.) Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden Alexander Rudnick und Feststellung der Beschlussfähigkeit; die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgte ordnungsgemäß. Die Tagsordnung wird um die Punkte „Neuwahl eines Vorstandmitgliedes“ und „Neuwahl der Kassenprüferin“ ergänzt.

Anwesend sind: 12 Mitglieder/Gäste, der Vorstand, die Geschäftsführerin B. Grüßer sowie Jörg Mannes und Steven Markusfeld vom Ballett der Staatsoper Hannover.

2.) Ballettdirektor Jörg Mannes zur Spielzeit 2008/2009

Jörg Mannes berichtet von der Endprobenphase von „Cinderella“, Premiere ist am 14.11.2008. Sowohl „Cinderella“ als auch „Apropos Bach“ sollen auf Tournee gehen, geplant ist ein Gastspiel bei den Nationalwochen Weimar im April 2009.

Weitere Premieren sind „Bilder einer Ausstellung“, Choreographie von Jörg Mannes, Musik von Modest Mussorgsky und „Feuervogel“, Choreographie von Jörg Mannes, Musik von Igor Strawinsky. Bei einem zweiteiligen Ballettabend wird es bei „Lux“ um Licht in allen Facetten gehen (Choreographie Jörg Mannes); das zweite Stück „Rossini Cards“ mit Musik von Rossini stammt von einem Gastchoreographen. Als Wiederaufnahmen sind „Apropos Bach“ und „Stext“ vorgesehen.

Für die Oster-Tanz-Tage 2009 konnte als Gastspiel das Scapino Ballett Rotterdam gewonnen werden, das weitere Programm wird noch geplant.

Während der Oster-Tanz-Tage soll es im Foyer der Staatsoper eine Ausstellung über die Geschichte des Balletts in Hannover geben, Kooperationspartner hierfür ist das Theatermuseum. Zur Eröffnung werden ehemalige Tänzer des Ensembles eingeladen. Der Oster-Montag wird ein kinderbetonter Tag für die ganz Kleinen. Neben einem öffentlichen Training wird eine Kinderversion von „Cinderella“ über die Bühne gehen.

Ein Mitglied fragt nach, inwieweit die Ballettgesellschaft Hannover das Ballett der Staatsoper unterstützen kann. Dazu Jörg Mannes: Dem Ballett geht es in erster Linie um den Kontakt zum Publikum, dafür kann die Ballettgesellschaft als Multiplikator wirken. Dazu Anmerkung von A. Rudnick: in der Ballettgesellschaft sind genügend personelle Ressourcen vorhanden, so dass z.B. eine Führung durch die Ausstellung während der Oster-Tanz-Tage durch Mitglieder denkbar wäre. S. Markusfeld schlägt vor, eine Ballettfahrt zum Gastspiel nach Weimar zu organisieren.

3.) Bericht des Vorstandes durch Alexander Rudnick

3.1 Die gute Verbindung zur Ballett-Kompanie konnte durch das Sommerfest weiter gefestigt werden, es fand ein reger Austausch zwischen Vereinsmitgliedern und Ensemblemitgliedern statt. Durch Veranstaltungen im Sprengelmuseum und Kunstverein wurde den Balletttänzern etwas von Hannover gezeigt. Beides soll fortgeführt werden. Von S. Markusfeld kommt das Angebot, dass Mitglieder der Ballettgesellschaft bei einer frühen Bühnenprobe vor einer Premiere dabei sein können. A. Rudnick bemerkt dazu, dass diese Bühnenprobenbesuche in Zukunft regelmäßig gemacht werden sollen, da bei „Cinderella“ die Resonanz sehr gut war.

3.2 A. Rudnick erläutert die Kooperationen des Choreographenwettbewerbs mit verschiedenen Tanzfestivals: Am 9. März 2009 wird es im Staatstheater Braunschweig einen Abend mit allen Finalisten des Jahres 2008 geben. Ebenso werden die Preisträger bei TWOOLS INTERNATIONAL, dem internationalen Festival des Scapino Balletts in Rotterdam auftreten. Rudnick berichtet weiter von seinem Besuch beim Tanzfestival in Athen im Sommer 2008, wo Finalisten von 2007 und 2008 auftraten.

3.3 In diesem Jahr wurden auch einige Instrumente entwickelt, um den Choreographenwettbewerb noch bekannter zu machen.

Zum einen wurde eine DVD vom Finale des Choreographenwettbewerbs 2008 erstellt, die auch von den Mitgliedern der Ballettgesellschaft gegen einen Unkostenbeitrag von 20.- Euro käuflich erworben werden kann. Zum anderen wurde ein Pressespiegel erstellt, der als Beleg der Öffentlichkeitswirkung des Wettbewerbs für bereits vorhandene und zukünftige Förderer dient. Des weiteren wurde für einen professionellen Auftritt bei potentiellen Geldgebern eine Projektmappe entwickelt.

3.4 An dieser Stelle kommt es zu einer Diskussion über die Kooperationen mit anderen Tanzfestivals. Der Vorstand betont noch einmal, dass die Nachwuchsförderung nicht mit der Preisverleihung aufhört und dass die Finanzierung des Wettbewerbs einfacher werden kann, wenn die Außenwirkung verstärkt wird. Letztlich geht es bei der Veranstaltung eines Choreographen-Nachwuchswettbewerbes auch um Nachhaltigkeit, und eine verstärkte Vernetzung kann sich positiv auswirken. Die organisatorische Arbeit ist für die Ballettgesellschaft zum Teil groß, es wird aber kein Geld gezahlt, die Choreographen werden den anderen Festivals nur vermittelt.

4.) Bericht der Kassenführerin

Antje Tiede erläutert den Kassenbericht 07 anhand der ausgeteilten Unterlagen. Es werden zwei getrennte Kassen geführt: zum einen für die Ballettgesellschaft Hannover e.V., zum anderen für den Choreographenwettbewerb.

4.1 Ballettgesellschaft: Die beiden Maßnahmen (Umgestaltung des Newsletters und Erhöhung der Mitgliedsbeiträge), die vor zwei Jahren eingeführt wurden, um finanzielle Engpässe zu reduzieren, haben sich 2007 positiv ausgewirkt. Es wurde ein Gewinn von

4.507,50 Euro erwirtschaftet. Die Kosten konnten allgemein im vergangenen Jahr reduziert werden.

4.2 Choreographenwettbewerb: Der in der Einnahme-Überschussrechnung ausgewiesene Verlust von 15.756,89 Euro besteht de facto nicht, da die Lottostiftung ihren Förderbeitrag für 2007 schon 2006 gezahlt hat, jedoch 2007 noch nicht für 2008. Der angegebene Betrag wurde aus den Rücklagen entnommen. Der Choreographenwettbewerb 2007 endet voraussichtlich insgesamt mit einem Plus von rund 5.800 Euro. Durch die hohen Einnahmen aus den Kartenverkäufen 2007 und 2008 sind Rücklagen vorhanden.

Aus der Runde der Mitglieder wurde allgemeines Lob für A. Tiedes Aufstellung und Kassenführung geäußert.

5.) Bericht der Kassenprüfer

Frau Kuhl ist nicht anwesend. Herr Hengstmann berichtet, dass beide die Unterlagen geprüft haben und Kassenbuch und Konten ordnungsgemäß geführt wurden. Der Vorstand kann somit entlastet werden.

6.) Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung des Vorstandes wird einstimmig beschlossen, es gibt keine Enthaltung und keine Gegenstimmen. Der Vorstand selbst hat nicht abgestimmt.

7.) Neuwahl eines Vorstandsmitglieds

Antje Tiede tritt als stellvertretende Vorstandsvorsitzende zurück, daher ist eine Neuwahl nötig. Dunja Falk kandidiert für den Vorstand als stellvertretende Vorsitzende und stellt sich dem Plenum kurz vor. Sie ist Mitglied in der Ballettgesellschaft seit 1986, ausgebildete Tanzpädagogin, hat das Studium der Angewandten Kulturwissenschaften in Lüneburg abgeschlossen und arbeitet in den Bereichen Fundraising, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation. Seit diesem Jahr unterstützt sie die Ballettgesellschaft bei der Spender- und Sponsorenakquise.

D. Falk wird als stellvertretende Vorstandsvorsitzende gewählt, 1 Enthaltung, keine Gegenstimme. Sie nimmt die Wahl an.

8.) Neuwahl der Kassenprüferin

Frau Kuhl wird das Amt nicht weiter ausüben. Dr. Birgitt Plaisier stellt sich schriftlich zur Wahl, da sie aus beruflichen Gründen nicht anwesend sein kann. Dr. Plaisier wird gewählt mit 3 Enthaltungen, keine Gegenstimme. Sie nimmt die Wahl schriftlich an.

9.) Verschiedenes

Karl-Heinz Steiner berichtet über die noch geplanten Ballett-Reisen: Die Fahrt nach Antwerpen wird in diesem Jahr nicht stattfinden, da die Kompanie nach Hannover kommt. Für die Fahrt nach Wiesbaden ist es schwierig, einen Termin zu finden. Er wird aber rechtzeitig im Newsletter mitgeteilt.

Die Versammlung endet um 21.15 Uhr. Alexander Rudnick bedankt sich für das Erscheinen und verabschiedet die Anwesenden.

Hannover, 21.10.2007

Protokoll: Dunja Falk

Staatstheater Hannover

Bilder einer Ausstellung / Der Feuervogel

Choreographien von Jörg Mannes

Musik von Modest Mussorgsky (Orchestrierung: Maurice Ravel) / Igor Strawinsky

Premiere am 3. April 2009

Die Farben und Mythen Russlands werden im zweiten Ballettabend der Spielzeit lebendig und laden zu einer Auseinandersetzung mit Werken des frühen 20. Jahrhunderts ein.

Der erste Teil, „Bilder einer Ausstellung“, thematisiert die Verwandlung, den Wandel. Modest Mussorgsky wurde 1874 durch eine Ausstellung zum Andenken an seinen verstorbenen Freund Viktor Hartmann zu seiner berühmten Klaviersuite angeregt. Die einzelnen Sätze von völlig unterschiedlichem Charakter beschreiben zehn Bilder, die Titel tragen wie „Der Gnom“, „Die Tuilerien“ oder „Die Hütte der Baba-Jaga“. Den Gang des Besuchers durch die Ausstellung beschreiben die vorangestellte und eingeschobenen „Promenaden“. Die eigentliche Entdeckung des Werkes fand in den Zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts statt, unter anderem durch die Orchestrierung von Maurice Ravel 1922.

Wenn Mussorgsky das visuelle Erlebnis eines Ausstellungsbesuchs in ein musikalisches transformierte und Ravel die Klaviersuite in eine Orchesterversion wandelte, um die Stimmungen noch farbiger zu gestalten, dann wird Jörg Mannes noch einen weiteren Schritt tun und das akustische Geschehen in Bewegung überführen. So findet das Werk den Weg in den Raum und wird als Ballett in einer zusätzlichen Qualität erlebbar.

Der „Feuervogel“ überraschte bei seiner Uraufführung 1920 das Publikum mit einer bisher ungekannten Einheit von Tanz, Musik und Ausstattung. Der Choreograph und Librettist Michail Fokin charakterisierte seine Figuren durch unterschiedliche Tanzstile, er verzichtete auf pantomimische Elemente und vermittelte die Handlung rein durch den Tanz. Die Erzählung des Balletts basiert auf Motiven russischer Sagen und Märchen und stellt die Welt des guten Feuervogels der des bösen Zauberers Kaschtschei gegenüber. Im Zentrum der Auseinandersetzung beider Mächte steht Iwan Zarewitsch, der die schöne Zarewna aus der Herrschaft Kaschtscheis befreit. Igor Strawinskys Musik hebt sich vom bis dahin im Ballett Üblichen grundsätzlich ab durch ihre rhythmische Komplexität und ihren spätromantischen Ausdruck.

Staatstheater Braunschweig

Don Quijote – Der Mann, der sich traute

Choreographie: Eva-Maria Lerchenberg-Thöny

Don Quijote, der fahrende Ritter von der traurigen Gestalt, der sich tollkühn von einer Gefahr in die andere stürzt, um das, was er für Unrecht hält, todesmutig zu bekämpfen.

Aber steckt nicht in jedem von uns ein Stück Don Quijote? Träumen wir nicht auch davon, unsere eigene Welt zu erfinden und unsere Ideale zu leben?

Don Quijote, der lange, dürre Mann mit dem alten Ross, getrieben von Rittergeschichten, die er sich Nächte lang ins Hirn gesogen hat. Ein absurder Fantast, der seine eigene Realität erfindet, dessen Herz für ein Bauernmädchen schlägt, das in seinem ritterlichen Enthusiasmus zu seiner heißverehrten »Dulcinea von Toboso« gekürt wird. Denn ein Ritter ohne angebetete Dame, ohne Minne, wäre wie ein Berg ohne Gipfel oder ein Himmel ohne Sonne. Begleitet von seinem wohl genährten und ergebenen »Schildknappen« Sancho Pansa, der dem Treiben seines Herrn mit größter Bewunderung und Verwunderung geduldig beiwohnt, schreckt Don Quijote vor nichts zurück und stellt sich ritterlich sogar dem Zweikampf mit den »riesenhaften Windmühlen«... Und eckt er auch mit seinem Verhalten bisweilen an und fällt wortwörtlich immer wieder auf die Nase, so sprüht er doch vor Lebenskraft und Überzeugung, wovon auch die weniger exzentrischen Menschen in seiner Umgebung zehren. In verrückten, träumerischen, melancholischen, kämpferischen oder auch leidenschaftlichen Tanzszenen machen sich Eva-Maria Lerchenberg-Thöny und die Tänzerinnen und Tänzer des Tanztheaterensembles auf die Reise in den ganz »normalen Wahnsinn«.

URAUFFÜHRUNG IM GROSSEN HAUS AM 7. März 2009

Beziehungen

Choreographie: Alessandro Pereira, Krisztina Pasztory

Menschen streiten und lachen miteinander. Menschen bekämpfen und bekriegen und versöhnen sich. Menschen lieben und hassen, wollen besitzen und zugleich frei sein. Menschen manipulieren, sind eifersüchtig und fürchten einander. Und ebenso können Menschen sich glücklich machen. Doch sie wollen auch Recht haben und alles kontrollieren, kritisieren, anklagen, beurteilen und gleichermaßen Bestätigung suchen, sie sind zart und verletzlich. Menschen brauchen einander, leben und teilen miteinander. Beziehungen bestimmen maßgeblich unser Leben, bringen Vergnügen und Schmerz zugleich.

Drei Choreografen (der Brasilianer Alessandro Pereira, die Ungarin Krisztina Pasztory und ein weiterer Gast) werden die Geheimnisse von Beziehungen erforschen und begeben sich auf Spurensuche zum Thema Beziehung, um daraus in der ihnen eigenen choreografischen Sprachen ihre Tanzstücke zu entwickeln. Der gebürtige Brasilianer Alessandro Pereira tanzte in verschiedenen Compagnien in Brasilien bevor er zum Ballett Theater München und anschließend zum Dansk Danseteater in Kopenhagen ging. Er choreografierte u.a. für das Staatstheater am Gärtnerplatz in München. Beim internationalen Tanztheater Festival Tanzwelten am Staatstheater Braunschweig brachte er sein Tanztheater »crossing silence« zur Uraufführung. Krisztina Pasztory wurde an der Heinz-Bosl-Stiftung in München ausgebildet. Sie tanzte u.a. am Tiroler Landestheater in Innsbruck und an den Städtischen Bühnen Augsburg und hat in ihrer bisherigen Tänzerlaufbahn mit vielen namhaften Choreografen zusammengearbeitet. Choreografisch war sie bereits in Innsbruck am Tiroler Landestheater tätig, in Braunschweig choreografierte sie für das Tanztheaterprojekt »Endstation Straße« und wird nun ihre zweite Choreografie für das Staatstheater Braunschweig zeigen.

URAUFFÜHRUNG IM KLEINEN HAUS AM 30. April 2009ück

Theater Osnabück

BITTERSÜSS & SAUERSCHARF

Premiere 16. November 2008, 18.30 Uhr im emma-theater

Choreografie Antje Rose

Für Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene

<http://sauerscharf.wordpress.com/>

Den großen Traum von einer glücklichen Zukunft haben Alle - und schon da sitzt Jedem der eigene Schweinehund im Nacken. Meistens fehlen Ehrgeiz, Durchhaltevermögen und auch die nötige Lebenslust, um den Wunschvorstellungen wenigstens einige Schritte näher zu kommen! Mit den Jahren geht das so weiter: Während in einer Partnerschaft Er am liebsten seine Freizeit auf der Couch vergammelt, nervt Sie mit ihrem Unternehmungsdrang. Aus der kleinen Unlust entsteht das große Unbehagen über verpasste Chancen und Erlebnisse. Am besten lässt sich dieses flau Gefühl durch ein aufpoliertes Outfit mit beträchtlichem Attraktivitätsoutput betäuben. Unberührt davon bleibt die innere Einsicht, dass der Alltag sich mit persönlicher Energie am besten beeinflussen ließe. In Antje Roses Jugend-Tanzstück über Träume und Wünsche werden Selbstzweifel und Skepsis durch tänzerische Aktionen überwunden. Mit Ensemblemitgliedern des Tanztheaters Osnabrück, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Osnabrück und Umgebung setzt die für ihre originellen Crossovers zwischen Jugend- und Tanzszene bekannte Choreografin BITTERSÜSS & SAUERSCHARF in Szene: Hip Hop, Modern Dance, Akrobatik sind Stationen einer dramatischen Revue mit Witz und auch ein bisschen Tiefgang.

OEDIPUS

Premiere 14. Februar 2009, 19.30 Uhr im Theater am Domhof

Choreografie: Marco Santi

Kaum ein anderer Stoff ist durch die Jahrhunderte so vielfältig nachgestaltet, bearbeitet und analysiert worden, wie das tragische Leben des Oedipus, der ohne Kenntnis seiner familiären Abstammung den eigenen Vater tötete und seine Mutter heiratete. Eine Gruppe schillernder Figuren begleitet im altgriechischen Mythos den Lebensweg des Königs von Theben, der sich auf die Erkenntnis seiner moralischen Verstrickung selbst blendet und abdankt: Laios, sein Vater, gilt als erster Knabenliebhaber des hellenischen Kulturkreises. Iocaste, seine Mutter: Ist sie eine Intrigantin oder das Opfer eines unerbittlichen Schicksals?

Oedipus, der das Rätsel der thebanischen Sphinx löst, scheitert im Konflikt mit dem blinden Seher Teiresias. Dabei will dieser, der als einziges menschliches Wesen die existentiell prägenden

Erfahrungen des Mann- UND Frauseins durchlebt hatte, Oedipus vor der überstürzten, menschliches Maß übersteigenden Schuldkenntnis schützen.

Marco Santi gestaltet nach der großartigen Tragödie des Sophokles und Werken anderer Autoren von Seneca bis Pasolini eine aktionsreiche Tanz-Paraphrase. Nach BERNARDA ALBAS HAUS setzt er sich erneut mit einem hochdramatischen Stoff auseinander.

Exklusiver Cinderella Probenbesuch am 20.10.

Zum ersten Mal hatte die Ballett Gesellschaft die Gelegenheit einer (richtigen) Bühnenprobe beizuwohnen. Am 20. 10. durften wir vom 1. Rang aus zuschauen wie Jörg Mannes und seine Mitarbeiter an der Einstudierung von Cinderella arbeiteten. Steven Markusfeld war mit uns im Rang und gab von Zeit zu Zeit Erklärungen zum Geschehen auf der Bühne und zum Bühnenbild sowie zur dramaturgischen Auslegung des Stückes durch J. Mannes.

An dieser Veranstaltung nahmen ca. 60 Mitglieder der Ballettgesellschaft teil sowie ca. 15 Mitglieder von kunstkomm, dem jungen Förderkreis der Kestnergesellschaft, die von uns eingeladen waren.

Auf Grund dieses großen Erfolges werden wir solche Probenbesuche auch bei den nächsten Neuproduktionen anbieten und uns über regen Besuch natürlich freuen.

Wir haben die Fragen vieler Besucher nach anderen Sitzplätzen an das Haus weitergegeben, Da es sich aber eben um keine öffentliche Probe handelt und wir für die Akteure auf der Bühne "gar nicht anwesend sind" können wir nur Plätze im 1. Rang besetzen und Herr Mannes wird deshalb auch kein Mikrofon benutzen, wir sollen eben ganz normale Arbeitsbedingungen beobachten können. Über dieses tolle und exclusive Angebot nur für unsere Mitglieder sind wir Jörg Mannes und seinem Team sehr dankbar.

Ballettreisen

Die ersten zwei Reisen dieser Saison nach Hamburg waren wieder ein großer künstlerischer Genuss und die Werkstatt in diesem Jahr besonders interessant und kurzweilig.

Für die noch ausstehenden Reisen nach Berlin am 22. 2. Malakhov and Friends und am 26. 4. zur Premiere von Schneewittchen: Choreographie A. Preljocaj; Kostüme J. P. Gauthier kann ich noch Anmeldungen entgegennehmen, bitte dieses aber noch bis Weihnachten zu tun.

Ich hoffe Sie werden wieder mit dabei sein und freue mich auf Ihre Anmeldungen. Die Anmeldung für die Reisen bitte wie immer per Email : steiner-hannover@arcor.de , Tel. 0511-2610272, Fax 0511-2610214 oder auf dem Postweg an Karl H. Steiner, In der Rehre 29, 30457 Hannover.

Für Mitte Mai 09 bereite ich jetzt gerade einen Leckerbissen vor, ich habe 2 interessante Termine im Teatro Regio von Parma entdeckt und werde versuchen, für eine kleine Gruppe von ca. 15 Personen ein 4 oder 5 Tage Reise zu organisieren. Bitte lassen Sie mich Ihr Interesse dafür schon wissen, es wird bestimmt nicht nur eine künstlerisch tolle Fahrt, auch kulinarisch wird Ihnen da einiges geboten.

Bis bald Ihr
Karl H. Steiner

Impressum
Ballett Gesellschaft Hannover e.V.
Im Hückedal 19D,
30974 Wennigsen-Holtensen
Tel. 05109/5646-14
Fax 05109/5646-20
info@ballettgesellschaft.de
www.ballettgesellschaft.de

Bankverbindung:
Sparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, Konto 560880
Dezember 2008